

CHORKONZERT

MOZART

REQUIEM

KLARINETTEN-
KONZERT A-DUR KV622

Samstag **13. Juni** 2015
20.00 Uhr, Reformierte Kirche Uster

Sonntag **14. Juni** 2015
17.00 Uhr, Kirche St. Peter, Zürich

KARTENVORVERKAUF:

ab 1. April 2015

www.schlosschor-greifensee.ch

Apotheke APOSEE, Zentrum Meierwis 1
8606 Greifensee
(keine telefonischen Bestellungen)

ABENDKASSE:

1 Std. vor Konzertbeginn
Preise: CHF 50.– / 40.– / 30.–
Jugendliche u. Studenten:
CHF 35.– / 25.– / 15.–

MITWIRKENDE:

Sen Guo, Sopran
Bettina Weder, Alt
Rolf Romei, Tenor
Michael Pavlu, Bass
Seraina Ineichen, Klarinette
Orchester Collegium Cantorum,
(Konzertmeister Thomas Ineichen)
Schlosschor Greifensee

LEITUNG: Beat Spörri



 **Kanton Zürich**
Fachstelle Kultur



uster
Wohnstadt am Wasser



Der Schlosschor Greifensee, gegründet 1976, wird seit 2001 von Beat Spörri geleitet. Er zählt heute über 70 Sängerinnen und Sänger, vorwiegend aus Greifensee, Uster und Umgebung.

Die sorgfältige Pflege des klassischen, weltlichen und geistlichen Chorgesangs bis hin zu Volksliedern und Spirituals liegt dem Chor sehr am Herzen. An Konzerten, Serenaden sowie gelegentlich im Rahmen von Gottesdiensten wird das Erarbeitete aufgeführt.

Ein Hauptanliegen ist allen Mitwirkenden die intensive Stimmbildungsarbeit in den Proben. Das Einstudieren und die Auseinandersetzung mit den Werken sind immer wieder eine grosse Herausforderung, aber auch ein wunderschönes Erlebnis für alle Sängerinnen und Sänger. Singwochenenden und Chorreisen tragen zur harmonischen Stimmung im Chor bei.

Für das Requiem von Mozart hat sich der Schlosschor mit Projektsängerinnen und -sängern verstärkt. Sie haben sich nur für die Mitwirkung an diesem Projekt verpflichtet, doch einige von ihnen werden vielleicht dem Chor auch nachher die Treue halten.



Orchester Collegium Cantorum (Konzertmeister Thomas Ineichen)

Das Orchester Collegium Cantorum wurde 1994 durch Thomas Ineichen gegründet und setzt sich aus Berufsmusikern vorwiegend der Region Zürich zusammen. Anfänglich als reines Begleitorchester der Kantorei Zürcher Oberland gedacht, wurde das Betätigungsfeld mit der Zeit immer mehr ausgeweitet. Seit seiner Gründung hat das Collegium Cantorum weit über 200 Konzerte gegeben. Oberstes Ziel des Collegium Cantorum ist es, Chören ein motiviertes, professionelles Orchester anzubieten.

Sen Guo (Sopran)

Die chinesische Sopranistin Sen Guo wurde in Shanxi/China geboren. Ihre Ausbildung absolvierte sie am Konservatorium in Shanghai und am Zhou Xiao Yan Opera Center. Bereits während ihres Studiums war sie Preisträgerin der «China Vocal Competition», des «Shanghai International Master Class Institute» und der «Hong Kong Competition for Young Asian Musicians». Zudem war sie an der Oper Shanghai als Violetta in «La Traviata» zu hören. 2009 bis 2010 studierte sie Master Advanced Degree bei Professor László Polgár an der Zürcher Hochschule für Musik. In der Spielzeit 2001/02 war sie Mitglied des internationalen Opernstudios Zürich, wo sie in der Studioproduktion «Die Pilger von Mekka» die Dardané verkörperte. Seit der Spielzeit 2002/03 ist Sen Guo festes Mitglied im Ensemble des Opernhauses Zürich, wo sie als Königin der Nacht (Zauberflöte), Oscar (un ballo in maschera), Frasquita (Carmen), Blumenmädchen (Parsifal), Voce dal cielo (Don Carlo), Cecilio (Lucio Silla von Johann Christian Bach), Fiakermilli (Arabella), Zerbinetta (Ariadne auf Naxos), Amaltea (Mosè in Egitto), Giulia (La scala di seta) und Gilda (Rigoletto) zu erleben war.



Bettina Weder (Alt)

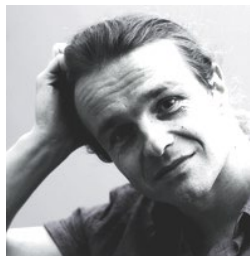
Die in Zürich wohnhafte Alt/Mezzosopranistin hat ihr Lehr- und Konzertdiplom an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Lena Hauser erworben. Es folgten Meisterkurse in Deutschland, Frankreich und Belgien. Zurzeit bildet sie sich in Amsterdam bei Frau Prof. Margreet Honig weiter. Bettina Weder tritt im In- und Ausland sowohl im Konzert- als auch im Opernfach auf. Bisherige Höhepunkte bilden Bachs „Johannespassion“, Brahms „Alt Rhapsodie“, Mahlers „Auferstehungssymphonie“, Rossinis „Stabat Mater“, Johan de Meij's „Symphonie der Lieder“ für Alt-Solo und Sinfonieorchester, Wagners „Wesendonck-Lieder“, Szenen aus Verdis „Aida“, Liveauftritte am Schweizer Fernsehen und Radio, CD-Aufnahmen sowie ihr Debut im grossen Saal des Concertgebouw Amsterdam mit Rossinis „Petite Messe Solennelle“. Die Sängerin wurde mit dem Rotary Stipendium und dem Werner und Berti Alter Preis ausgezeichnet. Als Finalistin war sie im internationalen Wettbewerb Torneo Internazionale di Musica in Verona zu hören. Des Weiteren war sie Finalistin am Opernwettbewerb Schlossoper Haldenstein. Sie ist Gewinnerin des Richard Wagner Stipendiums Bayreuth 2014. www.bettinaweder.com



Seraina Ineichen (Klarinette)

Seraina Ineichen wurde 1995 geboren. Aufgewachsen in einer musikalischen Familie, kam sie schon früh mit Musik in Berührung. Mit 7 Jahren begann sie an der Musikschule Zürcher Oberland Blockflöte zu spielen und mit 9 Jahren zusätzlich Klarinette. Nach vier Jahren Klarinettenunterricht bei Francine Brunner wechselte sie zu Josias Just (Musikschule Konservatorium Zürich), ein Jahr später mit der Blockflöte zu Dorothee Föllmi. Seit Sommer 2012 ist sie im Bachelorstudium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) bei Prof. Fabio di Cäsola, welches sie im Sommer 2015 abschliesst. Parallel zum Studium besuchte sie das Kunst- und Sportgymnasium Rämibühl in Zürich, wo sie 2014 die Matura abschloss. Im Herbst 2008 wurde sie ins Jugendsymphonieorchester Zürich aufgenommen, mit welchem sie schon in Italien, Argentinien, Südafrika, Taiwan und Singapur auf Tournee war. Mit dem Trio Nacase war sie im Sommer 2011 anlässlich eines Austausches in Singapur, wo sie gemeinsam mit dem Trio ein Konzert geben konnte. Seraina hatte auch schon mehrmals die Möglichkeit, als Solistin mit den Orchestern Le Corde Vive und Collegium Cantorum aufzutreten.





Rolf Romei (Tenor)

Der gebürtige Schaffhauser studierte in Winterthur und Karlsruhe und ist Gewinner mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe und Förderpreise. Wichtige sängerische Impulse erhielt er als Privatschüler von Nicolai Gedda. Als lyrischer Tenor war er fest engagiert in St.Gallen und Augsburg sowie am Staatstheater Oldenburg. Gastverträge führten ihn an die Opernhäuser von Stuttgart, Darmstadt, Bern, Aachen, Wuppertal, Würzburg und Düsseldorf sowie an die Komische Oper Berlin, ans Theater an der Wien, ans Edinburgh Festival und ans Teatro Real in Madrid. Seit Sommer 2006 ist er festes Ensemblemitglied am Theater Basel, wo er z.B. als Faust (Gounod und Berlioz), als Don José in Carmen oder als Parsifal auftrat, den Prinzen in Rusalka, Mozarts Idomeneo, Brittens War Requiem und Lenski in Tschaikowskys Eugen Onegin sang und zuletzt als Lohengrin und Hoffmann grosse Erfolge feierte. Neben der Bühne pflegt er eine rege Konzerttätigkeit. Dank seines breit gefächerten Repertoires ist er als Interpret Neuer Musik ebenso gefragt wie als Bach-Evangelist oder als Solist der grossen Oratorien der Klassik und Romantik. So trat er z.B. am Lucerne Festival in Mozarts Davidde Penitente und als Evangelist in Bachs Johannespassion auf und debütierte in der Zürcher Tonhalle in Brittens War Requiem, in der Berliner Philharmonie mit Martins Golgotha und in Lissabon mit Dvoraks Stabat Mater. Unter Helmuth Rilling sang er Pendereckis Credo, Schuberts Messe in As-Dur, Bachs h-moll-Messe sowie Haydns Schöpfung und zeichnete mit Michel Corboz Mozarts c-moll-Messe für das Schweizer Radio auf. Regelmässig ist er zu Gast bei Veranstaltern von Lieder- und Kammermusikabenden wie dem „Liedrezital“ Zürich, „olten classique“, der „Nijmeegse Stichting voor Kamermuziek“, den „Berner Liederstunden“ oder beim Festival „Orff in Andechs“ bei München.



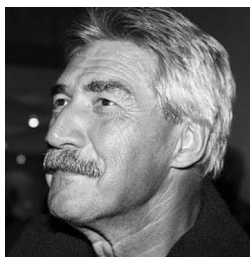
Michael Pavlu (Bass)

Michael Pavlu studierte Sologesang am Konservatorium in Bern und am Internationalen Opernstudio in Zürich.

Er ist verschiedentlich vom Schweizerischen Tonkünstlerverein ausgezeichnet worden, unterrichtete Sologesang an der Musik-Akademie Basel und gegenwärtig noch an der Musik-Hochschule Luzern.

Er wirkte als Solist am Theater Basel, am Grand Théâtre de Genève, an den Theatern von Biel, Lausanne, Luzern, Ständetheater Prag u.a. in Partien wie Sparafucile, Komtur, Masetto, Basilio, Sprecher, Sarastro, Angelotti, Tod, Osmin, Trufaldin, Wassermann, Mutter u.a.

Er arbeitete mit namhaften Dirigenten wie z.B. mit Nello Santi, Friedemann Leier, Marcello Viotti, Ferdinand Leitner, Armin Jordan und vielen anderen zusammen. Er folgte ausgedehnten Konzertverpflichtungen im In- und Ausland.



Beat Spörri

Beat Spörri leitet seit 45 Jahren die verschiedensten Chöre, seit 2001 auch den Schlosschor Greifensee. Seine reiche musikalische Erfahrung erwarb er sich mit solistischen, gesangs- und musikpädagogischen Tätigkeiten. Die Pflege des Chor-Klages in stimmbildnerischer Hinsicht ist ihm ein grosses Anliegen. Noch wichtiger ist ihm aber, Musik als universelle „Sprache des Herzens“ zu pflegen.

Aus: Gedanken und Eindrücke von Nikolaus Harnoncourt zum „Requiem“, Mozarts einzigem Werk mit autobiographischem Bezug

(stark gekürzt) Quelle: www.eduhi.at/dl/MOZART_Requiem_Schule_Text1.doc

Gedanken an den Tod waren für Mozart vertraut und selbstverständlich. So schreibt er 1787, also mit 31 Jahren, an seinen kranken Vater: „... da er, Tod, genau zu nehmen, der wahre Endzweck unseres Lebens ist, so habe ich mich seit ein paar Jahren mit diesem wahren, besten Freunde des Menschen so bekannt gemacht, dass sein Bild nicht allein nichts Schreckendes mehr für mich hat, sondern recht viel Beruhigendes und Tröstendes! Und ich danke meinem Gott, dass er mir das Glück gegönnt hat, mir die Gelegenheit zu verschaffen, ihn als den Schlüssel zu unserer wahren Glückseligkeit kennen zu lernen. Ich lege mich nie zu Bett ohne zu bedenken, dass ich vielleicht, so jung als ich bin, den andern Tag nicht mehr sehen werde ...“

Das gesamte Requiem wirkt wie eine zutiefst persönliche Auseinandersetzung Mozarts, der normalerweise sein persönliches Leben und Erleben geradezu auffallend von seiner Kunst trennte. Das instrumentale Vorspiel ist eine Totenklage. Diese ruhige Trauer wird aufgerissen durch die Posaunen, Trompeten und Pauken: Der Tod ist nicht nur ein milder Freund, sondern der Schritt zum gefürchteten Gericht. Hier wird zum ersten Mal der offizielle liturgische Text zur persönlichen Auseinandersetzung: Der Tod trifft jeden einmal - aber was wird mit mir! Oder nach „luceat eis“, wo die inständige allgemeine Bitte in ein beglückendes Trostmotiv mündet.

Besonders stark ist die Gegenüberstellung des Allgemeinen zum Persönlichen in der Sequenz: Das Dies irae malt die Schrecken des letzten Gerichtstages, die Strenge des Richters („cuncta stricte discussurus!“), das Tuba mirum die Erweckung der Toten zum Gericht: „Nichts bleibt ungerächt“, und darauf die ängstliche Frage: „Was werde ich Armer dann wohl sagen?“

Oder die krasse Gegenüberstellung des gewaltigen Königs mit dem Ich im Rex tremendae: „Rette mich, Quell der Gnade“, welche im Recordare in ein eindringliches und zutiefst vertrauendes Gebet mündet: „Du hast mich doch durch Dein Leiden erlöst, solche Mühe darf doch nicht vergeblich sein.“ Mozart lässt das Persönliche der Beziehung zu Gott stark hervortreten: die Möglichkeit der liebevollen Milde des vorher als unerbittlich streng geschilderten Richters, dies besonders an zwei Stellen: „Der Du Maria-(Magdalena) begnadigt hast, lass auch mich hoffen“ und „Lass mich zu deiner Rechten bei den Gesegneten sein.“

Im Confutatis wird die innig persönliche Beziehung zu Gott im letzten Satz „Sei bei mir, wenn ich sterbe!“ sowohl harmonisch, als auch in einer sicher vertrauensvollen musikalischen Textausdeutung hervorgehoben, wie ein krankes Kind, das vertrauensvoll seine Mutter ansieht, - und die Angst schwindet.

W.A. Mozart Konzert für Klarinette und Orchester KV 622 (Seraina Ineichen)

Das Klarinettenkonzert von W.A.Mozart wurde im Herbst des Jahres 1791 komponiert. Ursprünglich für Bassettklarinette geschrieben, wird es heute auf der etwas höheren A-Klarinette gespielt. Es ist Mozarts letztes Solokonzert und entstand nach der Vollendung der Zauberflöte. Gedacht war es für den Klarinettenisten und Freund Mozarts Anton Stadler. Mozart macht eine sparsame Orchesterbesetzung: lediglich zwei Flöten, zwei Hörner und ein Streichorchester, was dem Konzert einen sehr intimen Rahmen gibt. Das Meisterhafte dieses Konzerts ist die Fülle an Details, deren Zusammenwirken die unverwechselbare Charakteristik dieses weich-sehnsüchtigen, vollendet ausgewogenen Klages ausmacht.

Der erste Satz kennt eigentlich kein zweites Thema. Mozart führt eine Variante des ersten, schon ausgesprochen auf den Solisten zugeschnittenen Themas kontrapunktisch ein und bewahrt die Themenfülle für die Solopartien auf. Der zweite Satz, im erzählenden Ton der 'Romanze', ist ganz auf die Gesangslinie der Klarinette gestellt. Das Finale ist ein in sich zum Teil rückläufiges Rondo, das ganz auf die Virtuosität des Soloinstrumentes ausgerichtet ist.

I INTROITUS

Requiem aeternam dona eis, domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion,
Et tibi reddetur votum in Jerusalem.
Exaudi orationem meam!
Ad te omnis caro veniet.
Dona eis requiem aeternam

II KYRIE

Kyrie eleison, Christe eleison.
Kyrie eleison.

III SEQUENZ

Dies irae, dies illa
solvet saeculum in favilla
teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus
cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum
per sepulcra regionum,
coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,
cum resurget creatura
iudicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
unde mundus iudicetur.

Iudex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit,
nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
cum vix iustus sit securus?

Rex tremendae maiestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis!

Recordare, Iesu pie,
quod sum causa tuae viae,
ne me perdas illa die!

Quaerens me sedisti lassus:
redemisti crucem passus.
Tantus labor non sit cassus.

Iuste iudex ultionis,
donum fac remissionis
ante diem rationis.

Ingemisco tamquam reus.
Culpa rubet vultus meus:
supplici parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,
sed tu bonus fac benigne,
ne perenni cremer igne.

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe,
und das immerwährende Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion,
Und das Gelübde werde Dir erfüllt in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet!
Zu Dir komme alles Fleisch (alle Lebenden).
Schenke ihnen die ewige Ruhe

Herr, erbarme Dich, Christus, erbarme Dich.
Herr, erbarme Dich

Tag des Zorns, jener Tag
löst die Welt(-Zeit) auf in Glut(-Asche)
wie es bezeugen David und Sibylla (im Orakel).

Wie groß wird das Erzittern sein,
wenn der Richter kommen wird
um alles streng zu prüfen?

Die Posaune wird wunderlichen Klang verbreiten
über die Gräber aller Weltgegenden,
sie wird alle vor den Thron zwingen.

Tod und Natur werden erstarren,
wenn die Kreatur wieder ersteht,
um sich vor dem Richter zu verantworten.

Ein beschriebenes Buch wird hervor gebracht,
in welchem alles enthalten ist,
aufgrund dessen die Welt gerichtet wird.

So wird, wenn der Richter zu Gericht sitzt,
alles Verborgene offenbar werden,
nichts wird straflos bleiben.

Was werde ich Elender dann sagen?
Wen werde ich als Anwalt fragen,
wo doch kaum ein Gerechter sicher ist?

Du König von furchtbarer Majestät,
der aus Gnade die zu Rettenden rettet,
rette mich, Du Quelle der Güte!

Gedenke (meiner), gütiger Jesus,
da ich Ursache Deines (Leidens-)Weges bin,
und richte mich nicht zugrunde an jenem Tag!

Du suchtest mich und setztest Dich ermüdet hin,
erlittest das Kreuz und kauftest mich frei.
So grosse Mühsal sei nicht vergeblich.

Gerechter Richter der Vergeltung,
mach das Geschenk der Vergebung
vor dem Tag der Abrechnung.

Ich seufze wie ein Angeklagter.
Vor Schuld errötet mein Gesicht:
Verschone den demütig Bittenden, Gott!

Der Du Maria (-Magdalena) freigesprochen
und den Verbrecher erhört hast,
hast auch mir Hoffnung gegeben.

Meine Bitten sind nicht würdig, aber du, Guter, lass
gnädig geschehen, dass ich nicht verbrenne im
ewigen Feuer!

Unter den Schafen gewähre mir einen Platz
und sondere mich ab von den Böcken,
indem Du (mich) auf die rechte Seite stellst.

Wenn die Verurteilten zum Schweigen gebracht
und den bittern Flammen übergeben sind,
(dann) rufe mich mit den Gesegneten!

Demütig neige ich mich und bitte,
mein Herz ist zerknirscht und Asche gleich:
trage Sorge für mein Ende!

Tränenreich jener Tag,
an dem aus der Glut(-Asche) ersteht
der Mensch als Angeklagter zum Gericht.

Diesen nun verschone, Gott!
Gütiger Herr Jesus,
schenke ihnen Ruhe! Amen!

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
befreie die Seelen aller verstorbenen Gläubigen
vor den Strafen des (ewigen) Feuers,
und vor dem abgründigen See.
Befreie sie aus dem Rachen des Löwen,
damit nicht die Unterwelt sie verschlinge,
noch dass sie hinabstürzen in die Finsternis.
Sondern der Bannerträger, der heilige Michael,
begleite sie stellvertretend in das heilige Licht,
welches Du einst Abraham versprochen hast
und seiner Nachkommenschaft.

Opfergaben und Bitten
bringen wir Dir, Herr, zum Lobe dar.
Du, nimm sie an für jene Seelen,
deren wir heute gedenken:
Lass sie, Herr, vom Tod zum Leben übergehen,
welches Du einst Abraham versprochen hast
und seiner Nachkommenschaft.

Heilig, heilig, heilig
ist der Herr, Gott der Heerscharen!
Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll.
Hosianna (Hilf doch), (Du) in der Höhe!

Gesegnet, der da kommt im Namen des Herrn!
Hosianna (Hilf doch), (Du) in der Höhe!

Lamm Gottes, der (das) Du hinweg nimmst die
Sünden der Welt, schenke ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, der (das) Du hinweg nimmst die
Sünden der Welt, schenke ihnen ewige Ruhe.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,
mit Deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn Du bist gütig!
Ewige Ruhe schenke ihnen, Herr,
und das immerwährende Licht leuchte ihnen
mit deinen Heiligen in Ewigkeit,
denn Du bist gütig!

Inter oves locum praesta,
et ab haedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis:
gere curam mei finis.

Lacrimosa dies illa,
qua resurget ex favilla
iudicandus homo reus.

Huic ergo parce, Deus!
Pie Jesu, Domine,
dona eis requiem. Amen.

IV OFFERTORIUM

Domine Jesu Christe, rex gloriae,
libera animas omnium fidelium defunctorum
de poenis inferni
et de profundo lacu.
Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum.
Sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti
et semini eius!

Hostias et preces tibi
Domine laudis offerimus,
tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus:
Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam,
quam olim Abrahae promisisti
et semini eius!

V SANCTUS

Sanctus, sanctus, sanctus,
Dominus Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis!

VI BENEDICTUS

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis!

VII AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.
Agnus Dei qui tollis peccata mundi
dona eis requiem sempiternam.

VIII COMMUNIO

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es!
Requiem aeternam dona eis, Domine
et lux perpetua luceat eis
cum sanctis tuis in aeternum,
quia pius es.

Sponsoren und Gönner

Ein herzliches Dankeschön unseren Gönnerinnen und Gönnern

Bank BSU, Uster • Wohn-Atelier Bosshard, Greifensee • Diem Optik, Uster •
Fürst & Zünd Elektro AG, Volketswil • Paul Gantenbein AG, Nänikon •
Gasthof zur alten Kanzlei, Greifensee • Gasthof Krone Greifensee • Jolanda Graf, Dübendorf •
Gruppe englisches Flugwetter, Birmingham • KABA Management + Consulting AG, Rümlang •
Peter Meier, Pfäffikon ZH • Merk AG, Uster • Migros Kulturprozent • Cécile Müller, Greifensee
Werner Schärer, Greifensee • B. & H.P. Schmid, Uster • Spross Ga-La-Bau AG, Zürich •
Margarete Suri, Forch • Walter Würmli, Nänikon • Zürcher Kantonalbank, Zürich

Ganz speziell danken wir für die grosszügige Unterstützung

Fachstelle Kultur des Kantons Zürich • Gemeinde Greifensee • Stadt Uster •
Mettler-Toledo AG, Greifensee • Hempel Special Metals AG, Dübendorf •
Raiffeisenbank Zürcher Oberland, Uster



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

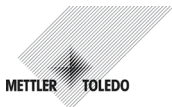


Gemeinde Greifensee



uster

Wohnstadt am Wasser



METTLER TOLEDO

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Zürcher Oberland

Ebenfalls herzlichen Dank allen hier nicht aufgeführten Spendern
und unseren Passivmitgliedern.

Voranzeige



SCHLOSSCHOR
GREIFENSEE

Nächstes Konzert des Schlosschors

mit Werken von J. Brahms; R. Schumann und L. van Beethoven
unter der Leitung von Beat Spörri

Samstag, 30. Januar 2016
in der Schlosskirche Grüningen

Sonntag, 31. Januar 2016
Ort noch unbestimmt

www.schlosschor-greifensee.ch

*Die Werbefläche im Bahnhof Stadelhofen wurde dem Chor durch die
Chormitglieder gespendet.*